



Newsletter Dezember 2017

Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg
VERN e.V

www.vern.de

**Kostenloses Abo des elektronischen-Newsletters über die Redaktion:
[vern_ev\(at\)freenet.de](mailto:vern_ev(at)freenet.de)**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr neigt sich wieder einmal dem Ende und wir blicken zurück auf das vergangene Gartenjahr, auf unser Sommerfest, den Kartoffeltag, den Tomatentag, den Besuch des Angermünder Bürgermeisters... Außerdem berichten wir wieder über unsere Fortschritte beim Bauvorhaben in Greiffenberg, mit dem wir unser einzigartiges Bildungszentrum schaffen wollen. Mit einem Spendenaufruf bitten wir Sie, unsere vielfältigen Arbeiten zu unterstützen. Und für Weihnachten haben wir einen ganz besonderen Geschenktipp für Sie.

Für das Gartenjahr 2018 wünschen die Redaktion und das Team in Greiffenberg viel Freude und gutes Gelingen!

- **Aus dem Garten und Verein:**

Fortschritt der Sanierung und des Ausbaus des Bildungszentrums Kulturpflanzen & Vielfalt; Spendenaufruf; das Sommerfest 2017 in Greiffenberg; der Tomatentag im Schau- und Vermehrungsgarten in Greiffenberg; „Bewahren durch Aufessen!“ – der Pflanzkartoffeltag in der Greiffenberger Pfarrscheune; der Angermünder Bürgermeister zu Besuch beim VERN

- **Aus dem VERN-Netzwerk:**

Der Workshop „Erkennen von Pflanzenkrankheiten bei Gemüsearten“

- **Aus dem In- und Ausland:**

Glyphosat weiterhin in der EU zugelassen; Saatgut als Kulturgut – die Initiative „OpenSourceSeeds“

- **Literatur & Tipps:**

Buchtipps: Himmel und Erde. Künstlerische Feldarbeit unter Obstbäumen; Crops & Robbers: Ein Biopiratenenspiel

- **Termine und Veranstaltungen:**

Saatgutkurse und Aktionen; „Wir haben es satt!“- Demo am 20. Januar 2018 in Berlin

Aus dem Garten und Verein

Fortgang der Sanierung und des Ausbaus des Hauses Burgstraße 21 zum Bildungszentrum Kulturpflanzen & Vielfalt in Greiffenberg

<VERN Vorstand>

Wir berichteten im letzten VERN Newsletter in diesem Frühsommer, dass die Sanierungsarbeiten am Haus Burgstraße 21 am 2. Mai begannen. Zunächst wurden die inneren Wände entfernt, die Balkenkonstruktionen im Inneren und Äußeren des Hauses freigelegt und die asbesthaltigen Dachplatten fachmännisch entsorgt.

Als der Putz an der Hauswand zur Straßenseite entfernt worden war zeigte sich, dass diese Wand schon zur ursprünglichen Bauzeit aus Ziegelsteinen errichtet worden war.



Ziegelwand der Straßenfront



Ansicht der Hofseite im Sommer 2017

Auch die Freilegung der Schwarzen Küche zeigte eine Überraschung, denn es traten drei seitliche offene Kamine zutage.



Freigelegte Balkenkonstruktion im Inneren des Hauses (Oktober 2017)

Nach der Freilegung der Balken konnte der Holzgutachter den Zustand beurteilen und entscheiden, welche Holzteile noch in Ordnung sind und wo eine Sanierung erfolgen muss. Weiterhin wurde das Fundament überprüft und ein Baugrundgutachten erstellt.

Nachdem diese Gutachten vorlagen, konnte der Statiker seine Berechnungen durchführen und das Statikgutachten erstellen. Seit Oktober werden die Fundamentsanierung und die Zimmerarbeiten in Angriff genommen.

Spendenaufruf

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des VERN e. V.,
unterstützen Sie unsere vielfältige Arbeit mit einer Spende!

Auch im kommenden Jahr werden wir wieder rund 200 seltene und gefährdete Sorten aus unserem Archiv zur Saatgutvermehrung im Schau- und Vermehrungsgarten in Greiffenberg anbauen. Dafür ist viel sorgfältige Handarbeit bei der Pflege der Kulturen, der Auswahl der Samenträger und Ernte in der Samenreife nötig.

Im Garten wollen wir dafür die Bewässerung durch den Aufbau einer Tröpfchen-Bewässerung erleichtern. Für die Überwinterung von Samenträgern zweijähriger Arten wie Möhren, Kohl oder Rote Bete benötigen wir dringend mehr Platz. Wir wollen daher eine Heizvorrichtung anschaffen, um die Samenträger in einem unserer Foliengewächshäuser frostfrei durch den Winter zu bringen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende oder Fördermitgliedschaft und tragen Sie dazu bei gefährdete Sorten zu sichern!

Spendenkonto:

Sparkasse Uckermark

IBAN: DE 06170560603631001168

BIC: WELADED1UMP

Der VERN ist anerkannt gemeinnützig. Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Für Spenden bis 200 € reicht dem Finanzamt ein „vereinfachter Nachweis“, z. B. eine Kopie des Kontoauszuges als Zahlungsbeleg. Bei Spenden über 200 € oder auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Mit vielfältigen Grüßen
Cornelia Lehmann und der VERN Vorstand

Das Sommerfest 2017 in Greiffenberg

<VERN Geschäftsstelle>



Trotz des kühlen, nassen Wetters lockte das traditionelle Sommerfest am 12. August wieder Hunderte von BesucherInnen in den Schau- und Vermehrungsgarten in Greiffenberg. Dort konnte die Vielzahl der Nutzpflanzen erkundet werden und es wurde eifrig mit MitarbeiterInnen des VERN über das Gedeihen der verschiedenen Kulturen gefachsimpelt.

Im Mittelpunkt dabei standen natürlich wieder die Tomaten in ihrer Farben- und Formenvielfalt. Die BesucherInnen ließen es sich nicht nehmen, deren geschmackliche Unterschiede zu verkosten und sich darüber auszutauschen. Die Renner dieses Jahr waren die Sorten „Anna Ruskaja“, „Rotes Ei“ und die „Marrokanische Flaschentomate“.

Wer wollte, konnte sich Saatgut für den eigenen Garten oder Balkon mitnehmen. Außerdem wurde das Champagner-Roggen-Brot von der Bäckerei Wiese aus Eberswalde zur Verkostung angeboten.

Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei Andrea Kühn und Ehemann für die leckere Bewirtung unserer Besucher des Sommerfestes, und wir freuen uns auf das nächste Fest im August 2018.

Bewahren durch Aufessen!“ - Der Pflanzkartoffeltag in der Pfarrscheune in Greiffenberg

<VERN Greiffenberg>

„Bewahren durch Aufessen!“, so hieß das Motto, unter dem der Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e.V. (VERN), am 1. April 2017 seinen jährlichen Pflanzkartoffeltag in der Greiffenberger Pfarrscheune veranstaltete. Wer das Ungewöhnliche liebt, konnte dort interessante Sorten wie die „Nicola“, die „Linda“, die „Rote Emmalie“ oder die „Adretta“ erwerben.

Die BesucherInnen des Pflanzkartoffeltages konnten aus 15 verschiedenen Sorten wählen, die sich deutlich in Farbe, Form und Geschmack unterscheiden. Auch ein einfaches Kartoffelgericht kann durch den exquisiten Geschmack der alten Sorten zu einem besonderen Erlebnis werden. Wer historische Kartoffelsorten anbaut, trägt zudem zum Erhalt der genetischen Vielfalt bei und das direkt vor seiner Haustür. Nur wenn sie auch wieder genutzt und aktiv angebaut werden, ist es möglich, die weltweit etwa 7.000 Kartoffelsorten zu erhalten.



Der Tomatentag am 1. Mai im Schau- und Vermehrungsgarten in Greiffenberg

<VERN-Greiffenberg>

Bei schönstem Frühsommerwetter waren auch in diesem Jahr zur Traditionsveranstaltung des VERN e.V., dem Tomatentag am 1. Mai, wieder zahllose Besucherinnen und Besucher mit Kisten und Körben in das Uckermärker-Städtchen nach Greiffenberg angereist, um sich mit Jungpflanzen und Saatgut zu versorgen.

Dort warteten neben den begehrten Tomatenraritäten auch Paprika-, Kürbis-, Gurken- und Zucchini-jungpflanzen, sowie Zierpflanzen und Kräuter der Gärtnereien Winter und Helenion auf neue BesitzerInnen. Dank des Einsatzes der freiwilligen Helferinnen und Helfer reduzierte sich die Zahl der vom VERN e.V. angebotenen 10.000 Jungpflanzen innerhalb weniger Stunden.



Die Anzahl der Besucher und Kunden, die in der Straße vor dem Schau- und Lehrgarten des Vereins Schlange standen, nahm bis um die Mittagszeit kaum ab. Mit den Jahren ist allerdings bei der Planung und Organisation des Tomatentages schon eine gewisse Routine in der VERN-Geschäftsstelle eingekehrt. So wurde die große Nachfrage nach unserem Angebot an Sortenvielfalt von den Mitarbeitenden trotz steigender Temperaturen in den Gewächshäusern gut bewältigt.

Dabei wurde der Verein durch ehrenamtlich-helfende Hände unterstützt, die zum Gelingen des Tages ein großes Stück beigetragen haben.

Der Verein bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern und hofft, dass er auch im nächsten Jahr wieder auf fleißige Mithilfe zählen kann.



Angermünder Bürgermeister Bewer zu Besuch beim VERN in Greiffenberg

<Cornelia Lehmann, VERN>

Am 1. September besuchte der Bürgermeister von Angermünde, Frederik Bewer den VERN in Greiffenberg, um sich an Ort und Stelle sowohl über den Ausbau des Hauses Burgstraße 21 zum Bildungszentrum Kulturpflanzen & Vielfalt als auch über die Ziele und Aktivitäten des VERN zu informieren.

Im Gespräch mit der Vereinsvorsitzenden Cornelia Lehmann und den Vorstandsmitgliedern Karin Koch und Alexandra Becker erläuterte Herr Bewer, dass er den VERN als einen der „Leuchttürme“ im Raum Angermünde versteht, der in Zukunft auch stärker als Aktivposten für Angermünde zum Tragen kommen soll, wie z. B. auf den offiziellen Informationsmaterialien der Stadt.

Beim anschließenden Rundgang durch den sonnigen Schau- und Vermehrungsgarten ließ sich Herr Bewer die besonderen Anforderungen im Samenbau im Vergleich zum üblichen gärtnerischen Anbau für die Gemüsenutzung erläutern, wie die Auswahl der besten Pflanzen als spätere Samenträger oder den Einsatz von Insektenschutznetzen zur Verhinderung unerwünschter Fremdbestäubungen bei Kulturarten wie Radieschen oder Kohl.

Aus dem VERN-Netzwerk

Der Workshop „Erkennen von Pflanzenkrankheiten bei Gemüsearten“

<Cornelia Lehmann, VERN>

Am 29. August veranstalteten Landesamt für Umwelt (LfU), das SaatGut-Erhalter-Netzwerk-Ost und der VERN einen Workshop zum „Erkennen von Pflanzenkrankheiten bei Gemüsearten“ im Schau- und Vermehrungsgarten des VERN in Greiffenberg. Der Workshop richtete sich an GärtnerInnen in Brandenburg und Berlin, die pflanzengenetische Ressourcen erhalten und nutzen wollen

Bei früheren Treffen im SaatGut-Erhalter-Netzwerk-Ost kam regelmäßig zur Sprache, dass es schwierig ist, Schadsymptome an Gemüsepflanzen der richtigen Ursache zuzuordnen. Das ist aber notwendig, um die entsprechenden wirksamen Gegenmaßnahmen durchführen zu können. Gärtnerinnen und Gärtner brauchen die richtige Antwort auf die Frage, ob das Absterben von Blättern an ihren Pflanzen im Einzelfall auf Sonnenhitze, Nährstoffmangel oder Schaderreger zurückzuführen ist, damit sie erfolgreich gegensteuern können. Das ist gerade im Samenbau wichtig, denn samenübertragbare Krankheiten müssen abgewendet werden.



Zuckerbse mit Nährstoffmangelsyndrom

Frau G. Hebbe (LELF¹, Abteilung Pflanzenschutz) gab einleitend einen Überblick über die abiotischen und biotischen Schadensursachen im Gemüsebau. Sie erläuterte, wie man die jeweilige Schadensursache durch systematisches Vorgehen eingrenzen kann. Anschließend stellten Frau N. Schwarzer (Hof Holderhag mit Naturpark Hoher Fläming), Herr R. Vena (Wilde Gärtnerei) und Frau E. Bubenik (Keimzelle) Probleme dar, mit denen sie in ihren Betrieben in diesem Jahr zu kämpfen hatten.

Beispiele für Schadsymptome durch Nährstoffmangel traten bei Paprika und Zuckerschoten auf. Bei Paprika verursachten Ameisen durch Abtransport von Boden um die Wurzeln herum Wurzelschäden und damit verbunden absterbende Blätter durch Nährstoffmangel. Bei einer Zuckerschotenorte vertrockneten Blätter und jungen Hülsen. Da sich die Hülsen zusätzlich verfärbten, nahm Frau Hebbe einen Phosphormangel an.



Simplex-Schaden an Tomatenpflanze

Ein Beispiel für die komplizierten Zusammenhänge bei einer abiotischen Schadensursache wurde erörtert: In einem Betrieb kam es im Frühjahr zum Totalausfall der Tomatenjungpflanzen, deren Blätter und Stängel stark deformiert waren. Verursacht wurde der Schaden durch einen Kompost, der mit Pferdemist angereichert worden war. Dieser Pferdemist stammte von Tieren, die auf einer Weide gehalten worden waren, auf der das Herbizid Simplex gegen Problemunkräuter eingesetzt worden war. Dieses Herbizid bleibt auch im Mist von Weidetieren wirksam und es genügen sehr geringe Mengen an Herbizidrückständen, um eine Schädigung zu entfalten. Wegen seiner Nachfolgewirkung darf belasteter Mist für den Gartenbau ungeeignet sein.

Simplex nicht in den Nahrungskreislauf kommen. Belasteter Mist ist für den Gartenbau ungeeignet.

Auch Beispiele für Schäden durch Krankheitserreger besprochen, wie Schäden durch falschen Mehltau bei Salat. Ein sehr verbreiteter Virus mit einem großen Wirtspflanzenkreis ist der Gurkenmosaik-Virus. Bei Virusverdacht müssen die verdächtigen Pflanzen sofort aus dem Bestand entfernt werden. Außerdem wurden Schäden durch Insekten behandelt, wie z. B. Erdraupen, die Jungpflanzen stark schädigen, bzw. abfressen.

Beim anschließenden Gartenrundgang wurde intensiv diskutiert und die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich von Frau Hebbe beraten zu lassen.



Falscher Mehltau an Salat

¹

Aus dem In- und Ausland

Glyphosat weiterhin in der EU zugelassen

<Ute Sprenger, VERN>

Die EU-Kommission verlängerte am 28. Oktober 2017 die Zulassung der Pestizids Glyphosat um weitere fünf Jahre. In einem siebten Anlauf haben die EU-Mitgliedsstaaten die qualifizierte Mehrheit für diese Entscheidung erreicht. Nachdem Deutschland sich in den bisherigen Abstimmungen enthielt, stimmte Landwirtschaftsminister Christian Schmidt (*CSU*) entgegen der Absprachen mit Umweltministerin Barbara Hendricks (*SPD*) für die Wiederezulassung des Unkrautvernichtungsmittels, ein Bestseller des Agrochemie-Konzerns Monsanto.

Weitere Informationen:

www.umweltinstitut.org

www.stopglyphosate.org/de

www.campact.de/Glypho-Gate

Saatgut als Kulturgut – die Initiative „OpenSourceSeeds“

<Ute Sprenger, VERN>

Im Oktober 2017 hatte der internationale Öko-Landbauverband Demeter in Brüssel zu einer Konferenz mit dem Titel “Seeds as Commons“ eingeladen, was auf Deutsch frei übersetzt werden kann mit „Saatgut als sozio-kulturell und ethisch eingebundene Gemeingüter“. Diskutiert wurden Strategien zur Förderung der organischen Pflanzenzüchtung.

In Brüssel wurde u.a. die Initiative „OpenSourceSeeds“ (OSS), eine neue Strategie zur Erlangung frei zugänglicher sogenannter Open-Source Lizenzen vorgestellt. Commons können nur aufrecht erhalten werden, wenn sie geschützt werden, hieß es dazu. Eine OSS Lizenz könnte demnach ein Weg sein, um einen Commons-basierten Saatgut-Bereich aufzubauen. Dass viele der Non-Profit Initiativen im Saatgutsektor tatsächlich über das notwendige Knowhow verfügen, um lokal angepasste Varietäten zu entwickeln, weist eine in Brüssel vorgestellte neue Studie nach.

Die Konzentration im Saatgutsektor steigt unvermindert an. Die gegenwärtige Saatgutpolitik reicht nicht aus, um diesen Trend zu stoppen. Saatgutinitiativen und Verbände wie der VERN sorgen mit dafür, dass auch künftig noch in Deutschland und europaweit Alternativen jenseits der privaten Saaten großer Unternehmen für die Weiterentwicklung und Züchtung verfügbar sind.

Informationen zu der OSS-Strategie:

<http://www.agrecol.de/?q=node/398>

Literatur & Tipps

Himmel und Erde. Künstlerische Feldarbeit unter Obstbäumen

<Herbert Lohner, VERN>

Eine alte Streuobstwiese, das Baruther Haag, war Gegenstand sowie Lern- und Gemeinschaftsort des Jahresprojekts 2016 des Kunst- und Kulturvereins Alte Schule Baruth – das Ackerbürgerstädtchen Baruth liegt in Brandenburg südlich von Berlin. Myriel Milicevic und Herbert Lohner vom VERN haben an dem Jahresprojekt mit gearbeitet.



Unter dem Titel »Himmel und Erde. Künstlerische Feldarbeit unter Obstbäumen« wurde die Fläche von Februar bis Oktober praktisch und symbolisch rekultiviert, Senses, Bienenhaltung, Obstbaumschnitt, Anbau alter Kartoffelsorten vom VERN, Vorträge und Diskussionen, künstlerische Interventionen, Apfelernte und gemeinsame Essen aus lokalen Zutaten inbegriffen. Das in diesem Herbst erschienene gleichnamige Buch mit Beiträgen, Fotos und Rezepten von Künstlern und Beteiligten dokumentiert die Aktivitäten des Jahres und stellt sie in einen größeren Zusammenhang: Gärtnern in Stadt und Land.

Himmel und Erde. Künstlerische Feldarbeit unter Obstbäumen.

Herausgegeben von Axel Schmidt und Miriam Wiesel

Kunst- und Kulturverein Alte Schule Baruth 2017

128 Seiten, 82 Farb- und 2 S/W-Abbildungen

Broschur mit Steppstichheftung

12,7 x 19 cm

ISBN 978-3-938092-11-8

€ 14,- zzgl. Versand

Erhältlich im Buchhandel oder über himmel-und-erde@alte-schule-baruth.de

Crops & Robbers: Ein Biopiratenpiel

<Herbert Lohner, VERN>

Gemeinsam mit der thailändischen Spiele-Erfinderin Ruttikorn Vuttikorn (www.ruttikorn.com) haben die VERN-Mitglieder Myriel Milicevic und Herbert Lohner für die Grüne Liga in Berlin ein Lauf- und Raufspiel rund um unsere Nahrungspflanzen entwickelt. Gedacht ist das Spiel für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren. Anlass und Einsatzort war der IGA-Campus auf der Internationalen Gartenausstellung IGA 2017 in Berlin.

In diesem Spiel geht es um die Themen Biopiraterie, die Vielfalt der Arten, deren Kulturgeschichte, und die Frage „*Wer hat die Macht über die Samen unserer Kulturpflanzen?*“ Es ist ein Machtspiel mit

langer Tradition, die Kontrolle und das Wissen über Saatgut und Pflanzen zu erlangen, und somit über unser Essen und unsere Medizin.



Zwei Spielergruppen treten gegeneinander an, die Crops und die Robbers. Können die Crops die alten Pflanzensorten und das Wissen um sie bewahren, oder schaffen es die Robbers, Samen und Wissen zu stehlen? In einer poetischen Reise durch die Geschichte der Kolonialisierung und der Beschaffung exotischer Spezies erfahren die Spielerinnen und Spieler die Geschichten von Columbus bis Novartis - von kolonialem Sammeln bis heutiger Biopiraterie.

Spielanleitungen und Hintergrundinformationen werden in den kommenden Monaten auf www.neighbourhoodsatellites.com veröffentlicht, damit Crops & Robbers in vielen Ländern nachgespielt und weiterentwickelt werden kann.

Weitere Infos auch bei: Myriel Milicevic :info@neighbourhoodsatellites.com

Geschenktipp: Verschenken Sie Vielfalt!

Unser Saatgut-Geschenkset enthält vier Sorten in unseren neuen schmucken Tütchen mit historischen Zeichnungen aus alten Züchterkatalogen und ausführlichen Anbaubeschreibungen.

Alle Sorten stehen auf der Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen mit zum Teil regionaler Bedeutung für Berlin und Brandenburg.

Tragen Sie dazu bei sie zu erhalten!

Unser Geschenkset:

Buschbohne 'Berliner Markthallen' – eine Wachsbohne mit elliptisch geformten und geraden Hülsen. Eine alte Sorte, die einen guten Ertrag an frischen, gelben Bohnen mit hervorragendem Geschmack liefert.

Salat 'Bunte Forellen' - ein grüner, lockerer, halboffener Kopfsalat mit zarten, rotbraun gesprenkelten Blättern. Attraktive alte Sorte, die erstmals 1844 in Quedlinburg erwähnt wurde.

Gurke 'Berliner Aal' – eine längliche, dicke, grüne Treib- und Freilandgurke. Sie kann als Rankgurke oder auf dem Boden liegend gezogen werden. Nutzung als Salat-, Einlege- oder Senfgurke. Alte Sorte von 1878, gezüchtet von der Berliner Handelsgärtnerei August Bitterhoff.

Tomate 'Blondköpfchen' – eine Stabtomate mit 2-3 cm großen, gelben, aromatischen Früchten, „klein & lecker“. Reift in beeindruckend großen Trauben mit bis zu 80 Früchten. Nicht ausgeizen, dann sehr ertragreich. Stammt ursprünglich aus der UDSSR.



Preis Geschenkset: 10 € zzgl. 2,45 € für Verpackung und Porto

Preis für Mitglieder: 8 € zzgl. 2,45 € für Verpackung und Porto

Alle Bestellungen, die bis einschließlich 17.12. bei uns eingehen, versenden wir vor Weihnachten.

Bestellung per [email](#) , Fax oder Post:

email: vern_ev@freenet.de

Fax-Bestellung: 03 33 34 / 851 02

Post: VERN e.V., Burgstr.20, 16278 Angermünde OT Greiffenberg



Wir wünschen Ihnen schöne Festtage!

Termine und Veranstaltungen 2018

<Änderungen vorbehalten>

VERN in Greiffenberg

- 24. Februar:** **Jahresmitgliederversammlung VERN e.V.**
im Nabu-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle
Blumberger Mühle 2; 16278 Angermünde
Beginn: 13.30 Uhr
- 24. März:** **Pflanzkartoffeltag in der Pfarrscheune in Greiffenberg**
10 bis 16 Uhr
- 1. Mai:** **Tomatentag im Schau- und Vermehrungsgarten in Greiffenberg**
10 bis 16 Uhr
- 12. Mai:** **Saatgutkurs: "Zur Vielfalt beitragen, seltene Sorten erhalten"**
10 bis 16 Uhr
- 23. Juni:** **Saatgutkurs: "Vermehrung von Selbst- und Fremdbefruchtern und Sortenpflege"** 10 bis 16 Uhr
- 11. August:** **Sommerfest im VERN-Schaugarten** 10 bis 16 Uhr
- 27. August:** **Saatgutkurs: "Saatguternte und Aufbereitung"** 10 bis 16 Uhr

Veranstaltungen anderswo:

- 20. Januar:** **Demo "Wir haben es satt!" für eine tier- und umweltfreundlichere Landwirtschaft in Berlin**
Weitere Infos unter www.wir-haben-es-satt.de

Impressum

Der VERN-Newsletter wird herausgegeben vom
VERN e.V. - Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg
Burgstr. 20
D-16278 Greiffenberg/Uckermark
Tel. 033334-70232
Homepage: www.vern.de
E-mail: [vern_ev\(at\)freenet.de](mailto:vern_ev(at)freenet.de)

Sofern nicht anders angegeben, stehen die Texte des Newsletters unter einer Creative Commons Lizenz.
Das Copyright der Fotos liegt beim VERN und den Autor_innen.

Redaktion: Petra Steubl
V.i.s.d.P.: Cornelia Lehmann